Editorial

Matthias Knoll

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Die HMD hat sich zuletzt im August 2006 in Heft 250 mit dem Thema IT-Governance befasst. Es ist also durchaus Zeit, sich diesem nach wie vor aktuellen und kontrovers diskutierten Thema erneut zuzuwenden. Das vorliegende Heft erweitert den damaligen Blickwinkel und thematisiert nun neben Governance die „Schwesterdisziplin“ Compliance. Damit sind zwei der drei Elemente Governance, Risk und Compliance des GRC-Dreiecks abgedeckt.

Die zugrunde liegenden Definitionen gelten heute als mehr oder weniger unstrittig. Abgesehen von einzelnen Schwerpunktsetzungen und Nuancierungen wird unter Governance gemeinhin die vorausschauende strategische Planungs-, Steuerungs- und Überwachungsfunktion, auch und gerade in der IT, verstanden. Im Fokus stehen die Verbesserung der IT-Leistungsfähigkeit sowie die Erhöhung des IT-Wertbeitrags verbunden mit dem Ziel eines Interessenausgleichs zwischen allen internen und externen Stakeholdern des Unternehmens. In einer immer stärker globalisierten Wirtschaft gewinnt andererseits die Einhaltung interner und externer Regelungen (Compliance) für den Unternehmenswert zunehmend an Bedeutung. Für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen IT-Betriebs bedeutet dies die Beachtung oftmals nur indirekt wirkender gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und weiterer interner wie externer Vorgaben. Viele Produkte und Dienstleistungen wären ohne IT-Unterstützung überhaupt nicht denkbar. Lösungswege und Strategien, die betriebswirtschaftliche Governance- und Compliance-Konzepte entwickeln, aufeinander abstimmen und auf die IT übertragen, werden daher immer wichtiger.

M. Knoll (✉)
Fachbereich Wirtschaft, Betriebliche Informationsverarbeitung,
Hochschule Darmstadt,
Geb. A10, Raum 302 Haardtring 100,
64295 Darmstadt, Deutschland
Tel.: +49 (0)6151/ 16–8501
E-Mail: matthias.knoll@h-da.de

Heft 297 greift in seinen Beiträgen einzelne Aspekte aus der vielfältigen Arbeit von Governance- und Compliance-Abteilungen und -Verantwortlichen auf. Die beiden Grundlagenbeiträge thematisieren zunächst wesentliche Voraussetzungen: Zum einen sind dies der Wille und das Handwerkszeug, Governance- und Compliance-Konzepte an den Beginn aller Überlegungen zu stellen. Denn wer früh und systematisch mit entsprechenden Ansätzen arbeitet, kann gerade auf strategischer Ebene die in Zukunft noch stärker wettbewerbsentscheidenden Vorteile aus strategisch klug geplantem und gesteuertem IT-Einsatz deutlich früher nutzen. Zum anderen ist ein Referenzmodell notwendig, das leicht anwendbar ist und trotzdem flexibel alle Aspekte abdecken hilft. Weitere Beiträge befassen sich mit Fragen der Compliance in Konzernstrukturen und Compliance-konformen Kontrollprozessen. Ein weiterer Beitrag schlägt Konzepte für die Compliance von „Mobile Devices“ vor, ein Thema, das wegen der zunehmenden Verbreitung solcher Geräte immer wichtiger wird. Viele Unternehmen stehen zudem vor dem Problem, die Relevanz von Regelungen nur mühsam zu überblicken, hier mag vielleicht ein Semantik-basiertes Compliance-Portal eine Lösung darstellen. Großen Raum nimmt mit mehreren Beiträgen das Thema Cloud-Computing im Kontext von Governance und Compliance ein. Interessant sind auch die Überlegungen zu einer Governance für sichere Softwareentwicklung. Eng mit den beiden Themen des Schwerpunktheftes verbunden sind schließlich die Beiträge zur E-Mail-Forensik aus Sicht des Datenschutzes sowie Business Continuity Management in der Finanzdienstleistungsbranche. Der Einwurf zu diesem Heft kommt dieses Mal ausnahmsweise von zwei Autoren, die sich jeweils eines Themas in gewohnt ironisch-kritischer Weise angenommen haben.

Ich wünsche Ihnen mit dem vorliegenden Heft eine kurzweilige und interessante Lektüre, neue Impulse und Erkenntnisse, vielleicht aber auch die Bestätigung, es bislang richtig gemacht zu haben. Mein Dank geht dabei an alle Autoren für ihre fundiert beschriebenen Forschungs- und Praxiserfahrungen.

Gerade weil die beiden Themengebiete so vielschichtig sind, können niemals alle Facetten Berücksichtigung finden, und sicherlich gibt es Aspekte, die kontrovers diskutiert werden können und sollen. Ich freue mich daher über Ihre Erfahrungen mit den Themen Governance und Compliance und Ihr Feedback zum Heft.